Quelle: Hohenloher Zeitung

Datum: 23. Januar 2012

So macht Schule auch noch am Freitagnachmittag Spaß

Dank Spende wird beim Projekt Adventure geklettert – Neuer Pädagogikansatz vermittelt Selbstvertrauen und Werte

Von unserer Redakteurin Stefanie Jani

KÜNZELSAU Zehn junge Menschen ziehen an einem Seil. Ihr Klassenkamerad schwebt in die Höhe. Wenn da mal keiner loslässt. „Da muss man sich gegenseitig vertrauen", erklärt Michael Scholl. Er leitet zusammen mit Olaf Stehling das Projekt Adventure an der Gewerblichen Schule Künzelsau. Bei diesem Zusatzangebot sollen Schülern Fähigkeiten vermittelt werden, die sie auch für den Alltag brauchen.

Ausgerüstet Insgesamt 5500 Euro gab es für das erlebnispädagogische Konzept vom Förderverein der Gewerblichen Schule und der Stiftung Sport in der Schule. Dafür wurde unter anderem eine Kletterausrüstung gekauft, die am Freitag gleich ausprobiert wurde. „Das hat mir bis jetzt am besten gefallen", sagt Philipp Satig (15). Jeden Freitagnachmittag trainiert die halbe Klasse der beiden Berufsfachschulen. Freitag, nicht unbedingt ein idealer Termin? „Es geht. Außerdem geht es viel schneller rum als Mittagsschule", ergänzt Sefa Ünan (16).

Mit Schule, so wie man sie kennt, hat das Projekt eher weniger zu tun. Es geht um Teamgeist und Selbstvertrauen, und Noten gibt es nicht. Vier Klassen in fünf Gruppen begeben sich seit November vergangenen Jahres in sieben sogenannte Abenteuerwellen. Jedes Modul befasst sich mit einer anderen Aktivität. Allen gemein: Es geht immer auf ein Abenteuer. Beim Thema Kooperation galt es, Hindernisse als Astronauten zu überwinden und zu essbaren Pflanzen zu gelangen. „Die Schüler müssen Strategien und Taktiken entwickeln, wie sie zum Ziel gelangen können. Am Ende sprechen wir noch darüber, wie man das im Alltag anwenden kann", erklärt Michael Scholl.

Mitglieder des Fördervereins, Lehrer und weitere Förderer übergeben den Scheck. Das Geld wird unter anderem in Kletterausrüstungen investiert. Foto: Stefanie Jani

Anderes Ziel „Für uns geht es heute in eine neue Dimension", sagt Hermann Walter von der Stiftung des Fördervereins. Denn eigentlich gab es bisher immer Geld für andere Projekte, die in direktem Zusammenhang mit Leistung standen. Jetzt gehe der Förderverein darüber hinaus. „Wir sehen den Mensch als Ganzes. Gerade in Zeiten des internationalen Wettbewerbs brauchen wir Persönlichkeiten", so Walter. Auch geistige Fitness sei wichtig. Ein Extra-Schmankerl winkt den Schülern am Ende des Schuljahres. Beim Erlebnisausflug in ein Selbstversorgerhaus dürfen sie auf 20 Meter hohe Felsen klettern – und müssen sich gegenseitig sichern.